



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

508 (3.11.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-363352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-363352)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24051  
Postfach-Nr.: 10000 - Druckanschrift: Remajet Mannheim

Abdruckpreis: 22 mm breite Millimeterzelle 9 Pfennig, 70 mm breite Millimeterzelle 20 Pfennig. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsbestellungen besondere Preise. Abrechnung erfolgt in die Ausgabe-Verhältnisse Nr. 2. Bei Sonderverträgen oder Kontrakten wird feinerer Nachdruck gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, insbesondere Illustrierten und für fremdsprachlich erstellte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Samstag, 3. November 1934

145. Jahrgang - Nr. 508

# Aufruf Bürdels an die SA der Saar-Grenzgebiete

## Beweis unseres Friedenswillens

Der Saarbevollmächtigte des Reichslanzlers, Bürdel, veröffentlicht folgenden Aufruf an die SA und SA-Männer des Saarrenzgebietes:  
Frankreich droht mit der militärischen Besetzung des Saargebietes. Man sucht auch Euch in das gefährliche Spiel einzubeziehen und mit Euch das Schicksal eines Einnarrsches der SA und SA-Männer des Saarrenzgebietes im Saargebiet an die Wand. Ich vermahne mich in Eurem Namen gegen diese ungeschickte Vorgehensweise. Ich bezeuge vor der Welt Eure Feindschaft und Eure Verlässlichkeit und habe Euch für die disziplinierte Haltung, die Ihr seit und auch dann bewahrt habt, als Ihr täglich hier auftrat, wie der Führer unseres Reiches und die verantwortlichen Männer in Reich und Bewegung den gemeinsamen Verleumdungen und Beschimpfungen in Presse und Versammlungen durch die Exzentriker und Mischeliedererfinder preisgegeben werden, ohne daß ein wirksames Einsprechen der Regierungskommission des Saargebietes erfolgt ist.  
Im Sinne unseres Führers, der am 20. europäischen Friedenswillen bis an die Grenzen des Möglichen geht, muß ich in Eurer Haltung und Disziplin nur noch höhere Anforderungen stellen, um so vor aller Welt das Unerschütterliche der französischen Absichten kund zu tun. Ich ordne daher an:  
1. Vom 10. Januar bis 10. Februar 1935 ist innerhalb einer Zone von 10 km. Länge des Saargebietes das Tragen jeder Uniform verboten.  
2. Appelle, Kundgebungen oder Zusammenkünfte anderer Art fallen unter das gleiche Verbot.  
3. Ich werde an die Schriftleiter der namengebenden Zeitungen des Saarlandes Einladungen erteilen lassen, sich vor, während und nach dieser Verbotszeit als Gast bei einem im ehemaligen Grenzgebiet anzuhaltenden, zum Teil von der Abwesenheit der SA und SA-Männer erhabenen Vortragsabend der SA-Überwachen können.  
4. Ich erkläre feierlich, daß wir niemals Vorfälle haben werden, die Terroristen in unserer Reihen sein lassen. Wir haben zu der ungeschicklichen Vorgehensweise, die in der Bereitstellung ausländischer Truppen zum Einmarsch in das Saarland führt, nicht den geringsten Anteil gegeben. Wenn ich ein neues Verbot von Eurer Haltung fordere, so tue ich es um des europäischen Friedens willen, den wir mit letzter Energie wahren wollen.

## Klarstellung der Verantwortung

### Eine Rundgebung des Landesleiters der Deutschen Front

Die Mitglieder der Deutschen Front!  
Die Lage an der Saar beginnt durch ununterbrochene, gegnerische Maßnahmen täglich sehr ernst zu werden. Die Franzosen drohen mit dem militärischen Einmarsch in das Saargebiet. Ich verheiß Euch, daß Ihr die Nachrichten über die drohende Besetzung unseres Heimatlandes mit größter Aufmerksamkeit aufnehmt. Ihr fragt Euch mit Recht, wozu wir in den vergangenen Monaten die größte Disziplin gewahrt, wozu wir die maßlosen Beschimpfungen unseres Vaterlandes und anderer Führer durch die schändlichen Feinde der Presse und die sich immer härter äussprechenden Terroristen der Emigranten mit so großer Geduld und Beherrschung ertragen haben.  
Ich verheiß Euch die sinnernen Fragen, die Ihr in diesem Augenblick an die verantwortlichen Behörden richtet, und ich will als Eurer Führer sie in aller Öffentlichkeit stellen. Denn wenn im Saargebiet Terror herrscht, dann wird er nicht von uns, sondern von anderer Seite ausgeht. Es ist den verantwortlichen Stellen bekannt, daß in rückwärtsgerichteten Versammlungen und Zeitungen von ihnen seit Monaten im maßlosen und verleumdenden Weise gegen das deutsche Volk, das Deutsche Reich und seine Führer geschrien wird, daß in den Versammlungen der Emigranten und anderer Stämme die Verordnungen der Regierungskommission dauernd übertraten werden, daß die Emigranten planmäßig zum Hausvertrieb ausgedrängt werden, daß die Emigranten das ihnen gegen den Willen der gesamten Bevölkerung gewährte Wohnrecht missbrauchen und durch Unruhe und tägliche Terrorfälle die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährden, daß die Emigranten ihr schändliches Spiel unter dem Schutz der Weimarer Republik treiben. Ich bitte diese Fragen nicht um Euer Gehör zu stellen und die entstehende Unruhe zu erhöhen.  
Als Führer der Deutschen Front in der Saar, schied ich mich vor Euch und dem deutschen Volk verpflichtet, zunächst eindeutige Klarheit in der Frage der Verantwortlichkeit zu schaffen.

## Das Ausland und die Saar

### Scharfe ungarische Kritik

Die Zusammenziehung französischer Truppen an der Saarzone hat in hiesigen ausländischen Kreisen große Beachtung gefunden. Die deutsch in der Presse zum Ausdruck kommt. Sämtliche Blätter, die nach den zwei Vortragsabenden am Freitagabend wieder erscheinen, bringen in großer Aufmachung spaltenlange Berichte über die bedrohliche Lage im Saargebiet und die Gefährdung eines französischen Einmarsches. Hierbei kommt, wenn auch nur andeutungsweise, die Befürchtung zum Ausdruck, daß eine weitere Verschärfung des Saarkonfliktes zu unüberwindlichen Folgen nicht nur in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich, sondern auch darüber hinaus für ganz Europa führen und leicht eine weitere Verschärfung der schweren Spannung in Südosteuropa hervorrufen könnte.  
Der „Neuer Lloyd“ schreibt, die Saarfrage sei in einem neuen Herbst internationaler Verhandlungen geworden. Die Möglichkeit eines französischen Einmarsches werde offenbar sowohl von der Saarregierung als auch von der französischen Regierung erwogen. Die Abendblätter überschreiben ihre Berichte mit den Worten „Französische Truppen an der Saarzone zum Springbrunnen“. Ein neuer europäischer Brandherd? — Der grundsätzliche deutsche Standpunkt wird von den meisten Blättern hervorgehoben und hierbei darauf hingewiesen, daß allein die Prüfung mit einem Einmarsch eines unerschütterlichen Beweismittelverwehrens der bevorstehenden Abkündigung der Saarfrage. Die außerordentliche Bedeutung der Saarfrage in ihrer ganzen europäischen Tragweite ist jedenfalls durch das französische Vorgehen im allgemeinen Bewußtsein gerückt.

## Spanische Kritik an Paris

### Madrid, 2. November.

Die Madrider Zeitungen gehen ausführlich auf die Erörterungen ein, die die „Deutsche Diplomatische Korrespondenz“ im Zusammenhang mit den französischen Truppenbewegungen an der Grenze des Saargebietes dieser Tage veröffentlicht hat. Der Artikel der „Diplomatische Korrespondenz“ wird zum Teil wörtlich wiedergegeben, zum Teil mit Kommentaren verbunden, die den deutschen Standpunkt vertreten, und die Frankreich als den Schuldigen bei etwaigen Auseinandersetzungen an der Saar erlösen.  
Der „A. B. C.“ äußert sich u. a. wie folgt: „Es verurteilt eine frühere Vereinbarung, daß die Pariser Presse, ohne auf die Herkunft näher einzugehen, das Gerücht von einem nationalsozialistischen Umsturz im Saargebiet verbreitet. Das wertvollste dabei aber ist, daß die Garnisonen in den Grenzbesatzungen Metz und Nancy schon vor dem Ausbruch des Gerüchtes wesentlich verhärtet worden sind und den Befehl erhalten haben, sich für alle Fälle bereit zu halten. Nach den vorliegenden Daten zu urteilen, scheinen die militärischen Dispositionen nicht — wie das im allgemeinen üblich ist — erst auf das Gerücht hin erlassen zu sein, sondern diesen Gerüchten vorzuarbeiten zu haben.“ Das Blatt fährt fort: Die Saar, und da gibt es gar keinen Zweifel, ist ein deutsches Gebiet, ebenso wie die Pfalz oder München.

## Frankreichs „Recht zum Einmarsch“

### Die Pariser Blätter sprechen übereinstimmend von einem „Recht zum Einmarsch“

Ein großer Teil der französischen Blätter bezieht sich nach wie vor ausführlich auf die Stellungnahme der deutschen Presse zu den Maßnahmen des französischen Kriegsministeriums gegenüber dem Saargebiet und vertritt den französischen Standpunkt in rechtlicher Hinsicht. Der „Futur“ erklärt, daß es sich um vorläufige Maßnahmen handelt, die von der Reichsregierung abhingen, daß ihre Durchführung unnötig sei. (1) Das Blatt erklärt sodann:  
In Übereinstimmung mit allen anderen französischen Abendblättern, daß Frankreich das Recht zum Einmarsch französischer Truppen ins Saargebiet aus den Beschlüssen des Völkerbundes besitzt.  
Frankreich habe den Wunsch, die Unabhängigkeit und Freiheit der Abkündigung zu gewährleisten. Wenn Deutschland ein Gleiches tut, so würde die Saarfrage im Sinne einer allgemeinen Verleumdung geregelt werden können.  
Der „Temps“ bezeichnet die Ausführungen der deutschen Blätter als „tendenziös“. Das Blatt legt den 3. B des Saarstatuts dahin aus, daß der Regierungsrat des Saargebietes durch den Völkerbund das Recht erhalten habe, unter eigener Verantwortung und auf eigene Initiative die Hilfe außerhalb des Saargebietes lebender Truppen in Anspruch zu nehmen. Der Völkerbund habe diese Angelegenheit am 13. März 1920 anerkannt und sei selbstverständlich, daß es sich bei den außerhalb des Saargebietes lebenden Truppen nur um die französischen Truppen habe handeln können, denn sie seien die einzigen, die ständig einmarschieren könnten, während die deutschen Truppen durch die entmilitarisierte Rheinlandzone vom Saar-

## Der Eindruck im Saargebiet

### Saarbrücken, 2. November.

In der französischen Saarbedrohung schreibt die „Saarzeitung“ u. a.: Frankreich legt aufstrebend Wert darauf, wieder einmal der Schreckensfibel Europas zu werden. Es hat neben dem Pulverfaß und hat die Bombe in der Hand. Wenn der Funke überspringt, dreimal mehr aber denn, die die Anstifter einer derartigen Tat sind, die den Frieden zerstören. Verträge werden über eine mögliche Bevölkerungsrückführung und über eine mögliche Grenzveränderung. Die Nachrichten aus Paris sind geeignet, große Verunsicherung auszulösen. Den französischen Verleumdungen ist nur der Sinn einer unerschütterlichen Forderung beizufügen, einer Forderung und gegenüber, ein Kompromiß für die Status-quo-Verhältnisse. Das ist aber ein unzulässiger Beeinflussungsversuch der bevorstehenden Abstimmung. In ähnlichem Sinne äußern sich die anderen Blätter.

## Englische Zustimmung zu Bürdels Aufruf

### London, 2. November.

Die Londoner Presse bezieht sich auf heute mit der Saarfrage. Die imprivierte Mitteilung in der „Times“, daß keine Entsendung englischer Truppen an die Saar erfolgen wird oder überhaupt vorgeschlagen werden ist, wird vielfach wiedergegeben. Es wird erklärt, die britische Regierung stehe nicht an Verhandlungen, sei indessen mit den französischen Vorkommnissen einverstanden. Der Aufruf des Saarbevollmächtigten wird allgemein als eine von friedliebender Welt getragene Verleumdung angesehen. Der Berliner „Times“ Berichterstatter hat in dem wichtigsten Schritt, der von deutscher Seite zur Sicherung gegen unverantwortliche Handlungen getan worden ist.  
Sinngegen machen sich „Daily Herald“ und „News Chronicle“ zum Ausdruck, daß im Londoner wehenden Sozialistischen Maß Baus, der wieder einmal die ungeschicklichen Verleumdungen gegen Deutschland ausbreitet. Der Berichterstatter der „Morning Post“ in Rom hat sich, daß dort kein französischer Schritt bezüglich militärischer Vorbereitungen für einen möglichen Einmarsch ins Saargebiet eingeleitet worden ist.

## Ein japanischer Protest in Washington

### Tokio, 2. November.

Konig wird mitgeteilt, daß auf Veranlassung des Außenministeriums der Kaiser in das Ansehn des Kaiserreichs eine japanische Konsulatsmission nach Washington (USA) entsandt worden ist. Die Missioner sollen mit der Zahl der amerikanischen Familien von 20 auf 11 beschränkt werden und daß insgesamt 100 Japaner die Anwesenheit der amerikanischen Behörden erhalten hätten, die die Beschlüsse des Kaiserreichs in dieser Hinsicht zu veröffentlichen.

## Ein japanischer Protest in Washington

### Tokio, 2. November.

Konig wird mitgeteilt, daß auf Veranlassung des Außenministeriums der Kaiser in das Ansehn des Kaiserreichs eine japanische Konsulatsmission nach Washington (USA) entsandt worden ist. Die Missioner sollen mit der Zahl der amerikanischen Familien von 20 auf 11 beschränkt werden und daß insgesamt 100 Japaner die Anwesenheit der amerikanischen Behörden erhalten hätten, die die Beschlüsse des Kaiserreichs in dieser Hinsicht zu veröffentlichen.

## Ein japanischer Protest in Washington

### Tokio, 2. November.

Konig wird mitgeteilt, daß auf Veranlassung des Außenministeriums der Kaiser in das Ansehn des Kaiserreichs eine japanische Konsulatsmission nach Washington (USA) entsandt worden ist. Die Missioner sollen mit der Zahl der amerikanischen Familien von 20 auf 11 beschränkt werden und daß insgesamt 100 Japaner die Anwesenheit der amerikanischen Behörden erhalten hätten, die die Beschlüsse des Kaiserreichs in dieser Hinsicht zu veröffentlichen.

## Ein japanischer Protest in Washington

### Tokio, 2. November.

Konig wird mitgeteilt, daß auf Veranlassung des Außenministeriums der Kaiser in das Ansehn des Kaiserreichs eine japanische Konsulatsmission nach Washington (USA) entsandt worden ist. Die Missioner sollen mit der Zahl der amerikanischen Familien von 20 auf 11 beschränkt werden und daß insgesamt 100 Japaner die Anwesenheit der amerikanischen Behörden erhalten hätten, die die Beschlüsse des Kaiserreichs in dieser Hinsicht zu veröffentlichen.

## Ein japanischer Protest in Washington

### Tokio, 2. November.

Konig wird mitgeteilt, daß auf Veranlassung des Außenministeriums der Kaiser in das Ansehn des Kaiserreichs eine japanische Konsulatsmission nach Washington (USA) entsandt worden ist. Die Missioner sollen mit der Zahl der amerikanischen Familien von 20 auf 11 beschränkt werden und daß insgesamt 100 Japaner die Anwesenheit der amerikanischen Behörden erhalten hätten, die die Beschlüsse des Kaiserreichs in dieser Hinsicht zu veröffentlichen.

## Der Eindruck im Saargebiet

### Saarbrücken, 2. November.

In der französischen Saarbedrohung schreibt die „Saarzeitung“ u. a.: Frankreich legt aufstrebend Wert darauf, wieder einmal der Schreckensfibel Europas zu werden. Es hat neben dem Pulverfaß und hat die Bombe in der Hand. Wenn der Funke überspringt, dreimal mehr aber denn, die die Anstifter einer derartigen Tat sind, die den Frieden zerstören. Verträge werden über eine mögliche Bevölkerungsrückführung und über eine mögliche Grenzveränderung. Die Nachrichten aus Paris sind geeignet, große Verunsicherung auszulösen. Den französischen Verleumdungen ist nur der Sinn einer unerschütterlichen Forderung beizufügen, einer Forderung und gegenüber, ein Kompromiß für die Status-quo-Verhältnisse. Das ist aber ein unzulässiger Beeinflussungsversuch der bevorstehenden Abstimmung. In ähnlichem Sinne äußern sich die anderen Blätter.

## Eine italienische Stimme

### Rom, 2. November.

Man erörtert in politischen Kreisen Rom gegenwärtig die Frage, ob Frankreich in der Saarfrage auch hier Schritte unternehmen wird, um sich, ähnlich wie in England, einen eventuellen Einmarsch französischer Truppen im Auftrag des Völkerbundes von vornherein sanktionieren zu lassen. Hierzu ist zu sagen, daß es nicht wahrscheinlich ist, daß die italienische Regierung aus ihrer strengen Neutralität herabsteigen wird. Sämtliche Blätter beobachten in diesem Punkte größte Unparteilichkeit und niemand vertritt Kommentare eine italienische Stellungnahme. Nur das römische Blatt „L'Espresso“, das eigentlich in außenpolitischen Dingen selbständig vorgeht, schreibt heute: Es kommt es, daß der französisch-deutsche Streit um die Saar zu einem europäischen Problem geworden ist? Es kommt dabei, daß die französische Diplomatie und Propaganda es verhindern haben, in diesen letzten Jahren die Saarfrage als eine Kapitalfrage für Europa hinzustellen, gemißfernehen als





Mannheim, den 2. November.

So um Null herum

Sacht, laut die Nase und jetzt damit ihren Nasenrand an Manns Nase... So um Null herum, nicht mehr oben, auch nicht ganz unten, nur um Null.

So um Null herum steht die Nase gern den heißen Luft der Hitze ein. Man kann es gebrauchen; andere brauchen sie ihr Fleisch als Nahrungsmittel; ist die Nase warm, so ist auch das Herz.

So um Null herum sind ein paar Dilemmen am besten zu denken an ihre letzten Stunden. Gerechtigkeit ist morgen früh schon in dem Wissen, der sie ist.

Der Dreckschleifer bewegt sich nichts um den Kalkstein herum. Die Kalkstein wird eingewickelt und eingewickelt. Wir sind auf dem Kalkstein angelangt.

Die Stadtkirche müssen die Null viel zu wenig zu hören. Sie ist eine der wichtigsten Stellen, besonders heute noch. Nicht so in der Zeit vor dem Krieg.

Die Mannheimer Buchwoche

Die im ganzen Reich ist geplant, auch in Mannheim die 'Woche des deutschen Buches' durch eine Reihe von Veranstaltungen werbefähig auszurufen.

Das Ziel der Deutschen Buchwoche soll sein, das deutsche Buch als den hervorragenden Träger deutschen Geistes und insbesondere das durch die nationalsozialistische Revolution bedingte neue deutsche Weltbild herauszustellen.

Die wichtigste Stelle besteht darin, daß jeder Deutsche grundsätzlich zur Deutschen Buchwoche ein Buch schenken soll und sei es auch noch so klein.

Die Verhandlungen von Verlagsverleibern über die Buchpreise, den Handel, die politischen Organisationen und alle Kulturverbände zu erledigen hat, daß die bestehenden Verträge einer gewissen Prüfung nach grundsätzlicher Ermäßigung unterworfen werden sollen.

Bei der Werbung geht es um das politische Buch und seine Bedeutung für den politischen Mensch, um den Reichtum unserer Buchliteratur, um das Buch als ein Buch, das unser Gemüt und unsern Geist anregt und um das unerschöpfliche Schrifttum im Kampf unserer Nationalidee.

Am Montagabend findet die Hauptversammlung im großen Saal der Harmonie statt mit folgender Programmfolge: Eröffnungsvortrag: Reichsleiter Dr. Koch; Kundenschaftsberichterstattung; Götter für ein deutsches Volk; Minister Dr. Goebbels; Ausprache über die deutsche Literatur über Bücher und das Volk; Ausprache über Bücher und das Volk; Ausprache über Bücher und das Volk.

Am Donnerstag findet im Versammlungsraum des Hauptstadtsaal ein Heimlicher Dichtersabend statt, auf dem die Rede Alfred Volkmanns übertragen wird. Die Woche endet am in der Schillerhalle durch das Nationalballspiel.

Seitens H. Gehurtschlag konnte in Heidelberg der langjährige Reichsleiterkommandant Adam Ziller berichten. Der Reichler, der 40 Jahre lang Führer der Reichsleiter 'Sturm Dring' war, ist eine bedeutende auch in ästhetischen sehr bekannte Persönlichkeit und erweist sich einer bewundernswerten schenken und Hingebenen Treue. Unter Wunsch zu seinem Besten geht dahin, daß sie ihn nach langer Jahre wiedersehen möge.

Seitens H. Gehurtschlag berichtet Herr Fritz Ring, welcher am 2. 22. Der Jubilar war 48 Jahre der Jeweller Gehring in Stellung.

Aufruf zur Woche des Deutschen Buches

Vom 4.-11. November findet die diesjährige 'Woche des Deutschen Buches' statt. Verantwortlich ist die Reichsleitungsabteilung für den Buchwesen. Der Nationalsozialismus hat es sich als seine besondere Aufgabe angesehen, die Kulturgüter der Nation zum wirtlichen Besitz des Volkes zu machen.

Ich bitte daher alle amtlichen Stellen und Institutionen, alle politischen und wirtschaftlichen Organisationen und insbesondere alle Kulturverbände, an der Vorbereitung und Durchführung der 'Woche des Deutschen Buches' teilzunehmen.

Wir sind als Volk arm geworden an materiellen Gütern, aber wir sind reich an unerschöpflichen Schätzen deutschen Geistes. Machen wir aus diesen Reichtum zu eigenen Büchern sind noch immer gute Kämpfer und Hingebenen gewesen. Darum: Galtet sich am Deutschen Buch!

Dr. Goebbels

Abschied von altem Familienbesitz

Möbel, Bilder, Schmuck und Porzelleine wechseln ihren Besitzer

In solchem Tage ist der Darmstädter fast ununterbrochen von früh bis abends gerammelt voll. Viele sind natürlich Hoch 'Zehner', erprobte Mannern, denen es um ein paar Stunden Wärme und Unterhaltung zu tun ist. Aber eine ganze Menge kommt doch auch als ernste Käufer, die schon in den Tagen der Reichsleitungszeiten und deren Gegenstand heimlich in ihr Herz geschlossen haben.

leicht, welcher Lagerhalt reiche Geschäfte eine solche Partie und ein solches Geschäft sein einem namhafte, hat 100 Jahreerweichte Formelwörter zum Abschied nicht mehr als handgemacht waren. Ich möchte mich ein wenig traurig sein, weil insoweit bessere Verhältnisse in diesen Zeiten und Früherer eingetretene ist. Da liegt zum Beispiel eine Silbergeschloß Porzellanstrafe, um die freudigste 'Antiquitätenläufer' schon ein legendenfränslein 1900. Der Umzug von Stuttgart soll sie im Kriegstrag 1917 sein Verloren demüht haben.

Die Zeit: Der Saal ist rund acht Stunden lang meist bis auf den letzten Platz besetzt.

Da sind ein paar Beinahegeister drinnen aus der Platz, denen es um Weisener Porzellan, Bilder und Leinwand geht. Ein Glanzsammler ist erschienen, der noch einer ganz bestimmten Sorte alter Krüge laßt. Die Händler aus Frankfurt und Mainz wollen natürlich auch die Verker Lagerware gute alte Porzellanwaren, meine Herren! während einige schon antike Kleinmöbel, teils aus Mannheim, teils aus Außenwäldener private Bieter abwarten.

Delgemilde und Bronzen - teils solche aus dem Geschlecht der sogenannten 'Schinken' - neben weg wie die kalten Bregeln, die ein ländiger Bregelkäufer den schmalen Gütern zur Verfügung anbietet.

Zwischenzeit gibt es schnell mal ein kleines Konzert, denn man kann natürlich keine Rufe im Saal, und wenn's ein Klavier ist, will man doch wenigstens den 'prima-erfolgreichen' Tönen mit eigenen Ohren schenken haben.

So feiert es sich weiter. Der eine kommt, der andere geht; kräftige Musikanten treten hervor, beladen mit der Menge solcher Saalbesitzer dem glücklichen Besitzer nach. Die Rufe schallt von Schreien, denn Vorkaufung heißt das Gebot der Stunde; es ist ein glatter Handel, bei dem - wenigstens für den Augenblick - der Käufer ebenso zufriedene Mienen macht wie die Verkäufer. Und gerade, weil hier doch meist anständige Bedürfnisse, kleine Verlagsverleibern und Tagesanfragen befristet werden können, die außerhalb der notwendigen Anschaffungen liegen, nimmt man von solchen 'Kleiner-Kaufers' die tröstliche Gewißheit mit nach Hause: es wird doch noch allertand Geld unter den Fingern sein!

Mannheimer Karneval

Der gestandene, die leidenden Persönlichkeiten der Mannheimer Karnevalvereine seien nach dem Abbruch des Karnevals nicht möglich gewesen, wird nunmehr eines anderen Besichts. Unter Führung des rührigen Direktors des Bezirksvereins wurde in letzter Zeit gänzlich die Frage unterstellt, ob es nicht möglich sei, durch festen Zusammenschluß den Mannheimer Karneval auf eine neue Grundlage zu stellen.

einleuchtend und der Kaufsch mit dem Führer sein Tätigkeit angenommen hat.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern Abend auf der Heilbrunn-Brücke, als ein aus Ludwigshafen kommender Kraftwagen abgedreht werden mußte. Der Kraftwagen kam aus der Stadt und fuhr hinter einem Straßenbahnwagen, der am rechten Rand der Straße fuhr. Durch das Bremsen kam das Kraftfahrzeug auf dem rechteckigen Fahrbahnstreifen ins Schlingern, drehte sich herum und stürzte schließlich auf die rechteckige Plattform des Straßenbahnwagens. Bei dem Aufprall öffnete sich die hintere Tür des Kraftwagens und ein darin stehender, 30-jähriger Mann, der bei dem Aufprall von seinem Sitz hochgeschleudert worden war, fiel durch die Türöffnung auf die Straße. Der Aufschlag war so heftig, daß er mit einem doppelten Schädelbruch in das Krankenhaus eingeliefert wurde. Er befiel Lebensgefahr, der Verletzte ist noch ohne Bewußtsein. Die Verletzungen wurden in letzter Nacht den Ärzten gemeldet.

Die Nachricht von diesem Zusammenstoß wird am 2. November in der Bevölkerung freudig begrüßt worden, weil dadurch der Mannheimer Karneval in einem wirtlichen Volkskarneval umgestaltet werden kann. Wir geben uns dabei auch der Erwartung hin, daß sich die Gesellschaft weit mehr als im Vorjahre betätigen wird, denn zur Durchführung großzügiger Veranstaltungen sind die drei Vereine vor allem auf die geistliche Unterstützung angewiesen. Mit der Aufwendung des Eintrittsgeldes ist es nicht genug. Der Karneval, der im Verfehlungsverein gebildet wurde, steht sich aus dem Kreisprogrammabteilung, dem Verfehlungsverein und den Führern der drei Karnevalvereine zusammen. Er bildet damit den Führerstab, dem die Vorbereitung des Mannheimer Karnevals obliegt. Ein delegierter Ausschuss wird sich aus Vertretern der großen Vereine, der Wirtschaft, des Handwerks und der Presse zusammenschließen.

In der ersten Sitzung wurde beschlossen, dem Oberbürgermeister die Schirmherrschaft anzufragen. Da unter Stadtoberhaupt als höherer Mann der Karneval große Beachtung findet, darf erwartet werden, daß er nicht nein sagt. In enger Zusammenarbeit mit der Partei und den Behörden soll erreicht werden, daß die Polizei alle karnevalistischen Veranstaltungen nur dann genehmigt, wenn der Karneval damit einverstanden ist. Außerdem sollen sämtliche Veranstaltungen von Hingebenen, Bällen, Sitzungen usw. einen möglichen Beitrag zu leisten, der zur Finanzierung des Karnevals genutzt werden soll. Ein Preisrichter Ausschuss soll die Bevölkerung zur Mitarbeit für die Angelegenheit des Jahres gewinnen. Auf diese Mittelungen möchten wir uns vorläufig beschränken. Weiteres wird zu sagen sein, wenn der Karneval 1934/35 einleuchtend und der Kaufsch mit dem Führer sein Tätigkeit angenommen hat.

Das Mannfeld des Pfandkassendruckes, das die genaue Größe über den Umfang der durchgeführten Arbeit enthält und das bei den Mannheimern begehrt ist, wird größtmögliche Interesse begehen. Es geht zuerst an der Gasse-Wahl aufsuchend werden. Es war nach der ersten Andienung wieder einige Tage einhalten werden, weil die große Tafel dem Fortgang der Bauarbeiten im Wege war.

Ein Konzert zwischen der Winterhilfe veranstaltet am Sonntagabend in der Turnhalle des Turnvereins Badens in Heidelberg der Dohna-Handharmonikaclub Heidelberg.

In dem 'Mannfelder' am Sonntag hat der Otto-Bauer-Verlag, Leipzig, eine kleine Traktatdruckerei veranstaltet, die 50 Vorkaufe für Weltanschauung, Erdereisen, Heim- und Befehlshaber bringt. In dieser Traktatdruckerei wird gezeigt, wie man die Kisten für alle möglichen Zwecke verwenden kann. Der gesamte Reinertrag der kleinen Traktatdruckerei fließt dem Winterhilfsverein zu. Die Traktatdruckerei ist in allen einschlägigen Handarbeitgeschäften erhältlich.

In die Pilzwanderung am Sonntag wird nochmals erinnert. Treffpunkt am Karlsruher, nördlich Karlsruher, um 9 Uhr vormittags; nachmittags in Weinheim am Oberen Tor um 14 Uhr. Mannheim ab mit der OEG um 18 Uhr, mit der Staatsbahn am 18.10 Uhr. Am Mittwoch nachmittag, dem 7. 11. 1934, ist wiederum eine Pilzwanderung in Odenwald der Schwaben. Treffpunkt am Bahnhof Odenheim am 18.10 Uhr. Mannheim ab: 18.10 Uhr. Sonntagmorgens: Odenheim und Wester nicht vergessen! Führer werden eingewickelt.

Ein neuer Wettbewerb für die Künstler

Die Stadt Mannheim hat einen neuen Wettbewerb für die Mannheimer Künstler ausgeschrieben, der von dem Präsidenten der Reichsleitungsabteilung der bildenden Künste genehmigt wurde. Der Wettbewerb ist in seiner Art etwas durchaus Neues und verspricht weitreichend zu werden. Er will versuchen, wieder eine Verbindung zwischen Künstler und Volk herzustellen. Aus diesem Grunde ist die Aufgabe so gestellt, daß der Künstler gezwungen ist, sich mit dem, für dessen Haus die Arbeit bestimmt ist, in Verbindung zu setzen. Er soll in die Stimmung eintauchen, sich mit den Zielen unterhalten und auf diese Weise herauszubekommen.

Zu Dienst des Winterhilfsvereines Großes Standkonzert

am Paradesplatz Sonntag, 4. November 1934, vormittags 12-13 Uhr, angeführt von der Kapelle des NS-Frontkämpferbundes 'Stahlhelm'.

Inden, welche Strohdecken und Reigungen, welche besonderen Erfolge usw. die einzelnen Strohdecken haben. Ein Strohdeck, B., der sich als Jünger betätigt, wird in unserer Gegend etwas Bekannteres sein; ihm wird man als Hausmarke eines jeden Strohdeckers empfehlen. Ein anderer Strohdeckler mag besondere Erfolge in der Kunstfertigkeit haben; er wird Strohdecken an das Haus gemalt bekommen. Ein dritter hat den heiligen Kessel zu seinem Schutzgötter erkorren; man wird ihm vorschlagen, den Kessel an seinem Hause zu verwahren. Man wird dann nicht mehr in der Strohdeck von Haus Nr. 154 sein. Sprechen, sondern vom Haus zum Strohdeck, vom Haus zum Haus oder zum heiligen Kessel. Die Möglichkeiten sind unerschöpflich. Der Erfolg wird davon abhängen, ob es den Künstlern gelingt, das Vertrauen der Strohdecker zu erwerben.

Die Bedingungen sind in der Stadt, Kunsthaus zu haben.

Der 'Mannfelder' verließ in Mannheim ziemlich ruhig, zumal auch das Wetter nicht dazu angetan war, längere Zeit sich im Freien aufzuhalten. In dem Friedhofsbereich, der weitestgehend geringer als an Allerheiligen gewesen ist, merkte man besonders, daß die Gräber der Toten an Allerheiligen besucht worden waren und daß nur noch diejenigen ihre Schritte nach dem Gottesacker lenkten, die in dieser Nacht an den Gräbern ihrer Lieben weilen wollten. Der wenige Verkehr auf den Wegen des Friedhofs gab in einer ungewohnten Ruhe ein wirklich die beste Gelegenheit. Auch auf den Leichensteinen herrschte eine stillere Ruhe, so daß die Polizei sich die Verkehrsregelungen erheben konnte.

Verlehn wurde Pfarrer Kölli an die Ludwigskirche in Freiburg i. Br. Da er seinen Dienst bereits in kommender Woche dort antritt, fällt er seine Abschiedspredigt am morgigen Sonntag im Hauptgottesdienst in der Trinitatis-Kirche.

Wetter-Aussicht logo with a circular emblem and the text 'Wetter-Aussicht'.

Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetterwarte



Bericht der Deutschen Wetterdienststelle Frankfurt a. M. vom 2. November: Die Zufuhr kalter Luft ist abgeklappt. Die bereits eingedrungenen kalten Luft gab jedoch in der vergangenen Nacht Anlaß zu leichten Fröhen. Der Neuanbruch eines kalten Hochs ist das Hoffen, das die kommenden kälteren, vom Osten abgehender Wirbelstärken erwarten.

Voransicht für Sonntag, 4. November

Nach weiß heiterer und kalter Nacht neue Bewölkungszunahme um 10 Uhr abends. Teilweise auch schon neue Regenfälle, bei kalten Winden jedoch milder als heute. Höchsttemperatur in Mannheim am 2. Nov. + 6 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht vom 2. Nov. + 2 Grad; heute früh 10 Uhr + 1 Grad. Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 10 Uhr bis heute früh 10 Uhr 15 Millimeter gleich 0,1 Liter je Quadratmeter.

Ist das Verschwendung?

Über Hände besonders Aufmerksamkeit spenden, die sie beschaffen (sowohl nach heideler Hausarbeit mit Reichtum einleuchtend, sondern auch nach dem Reichtum). Die Hände werden durch die Hausarbeit so besetzt, daß sie ohne diese Pflege nicht nur noch und nicht mehr. Deshalb mit Sonnencreme zu behandeln. Es gibt Hand in die Hand ein und macht die Hände (immerwäh und art. Dahn (von 22 Pfg. ab erhältlich).



# Südwestdeutsche Umschau

## Freiburgs Großangriff gegen die Arbeitslosigkeit

### 2. Bauabschnitt seines Programmes - Erster Spatenstich durch den Kultusminister

Freiburg, 8. Nov. 2. November.

Am Freitag wurde hier der zweite Bauabschnitt des sogenannten Freiburger Programms in Aussicht genommen. Eingeleitet wurde dieser denkwürdige Tag um einer feierlichen Sitzung im städtischen Rathsaal, zu der neben dem Stadtrat zahlreiche Ehrenbürger erschienen waren. Die hiesige Regierung war durch Kultusminister Dr. Wacker und Minister Prof. Schmittbecher vertreten.

Oberbürgermeister Dr. Kerber begrüßte die Vertreter der höchsten Regierung und die Ehrenbürger mit herzlichen Worten und hob dann die Bedeutung des Tages für Freiburg hervor. Mit der Inaugurationsfeier des zweiten Bauabschnitts des Freiburger Programms erfolge die Einweihung der letzten aufbauverordnungsrechtlichen Erwerbsstellen. Die Inaugurationsfeier des Stadtrates in Freiburg und die Einweihung des Stadionsplans in Freiburg wird beinhalten die Einweihung der Stadt auf Jahr-

zehnte hinaus. Der Oberbürgermeister gab dann einen Rechenschaftsbericht über das Stadtbauprogramm 1930/31 und über die vorgeschriebenen Arbeiten im Winter 1931/32.

Nach der feierlichen Sitzung begaben sich die Minister und die Ehrenbürger nach Freiburg, wo auf einem feierlich geschmückten Platz Ehrenkürnen der SA, SS, SA, NSDAP, SA, des Arbeiterbundes, der SPD und Vertreter der Bürgerschaft aufstellung genommen hatten. Minister Dr. Wacker betonte in seiner Ansprache u. a., es sei für Freiburg ein bedeutungsvoller Tag, an dem sämtliche Wohlfahrtsverordnungen wieder in Kraft treten könnten. Dieser Tag soll auch die Hoffnung geben, daß an den Stellen des Landes und des Reiches, wo die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit noch auf Schwierigkeiten stößt, auch dieses große Werk sein kann. Daraus folge der Minister des ersten Spatenstichs. Mit einem dreifachen Eingriff auf Arbeit und Betrieben und dem Deutschen und Nord-West-Lied war die Feier beendet.

Kauft die **WWH-Aster** am **4. November** Feder Pfennig hilft!

## 9 Grad Kälte im Schwarzwald

### Eine geschlossene Schneedecke im südlichen Gebirge

Freiburg, 8. Nov. Am Freitagabend hat der zweite dieswintertliche Kälteeinbruch seinen Höhepunkt erreicht. Die Höchsttemperatur fiel auf der höchsten Spitze des Landes, auf dem Hohenlocherkopf, auf neun Grad unter Null. Auf benachbarten Erhebungen des Berglands, Schwanau und Weihen wurden sieben bis acht Grad Kälte gemessen. Seit den Mittagsstunden des Freitag zeigt sich hier langsame Erwärmung und Neigung zu Schneefall. Im ganzen Schwarzwald erweist sich der Allereinsturm als ein kühner Winterstag. In vielen Höhen über 1000 Meter Regenstärke blieb die Temperatur häufig unter Null. Heftige Schneefälle gingen über die Berggipfel hinweg. Das Hochwasser des südlichen Schwarzwaldes trägt eine geschlossene Schneedecke von 10 bis 20 Zentimeter Höhe. Im nördlichen Gebirge, bei der Gornisgrube, liegen etwa 10 Zentimeter Neuschnee. Zum ersten Male ist auch in der Rheinebene Schnee gefallen, der sich aber hier bei einer Temperatur von 1 Grad Wärme nicht festsetzen konnte, dagegen schmelzen die höheren Teile des Gebirges, wo sich der Frost bis zu -6 Grad herabzieht, weichen im wintertlichen Gewand.

## Die Organisation des Weinbaues

### Schaffen von Weingewerkschaften

Freiburg, 8. Nov. Den Landesbauernschaften der Weinbaugebiete Rheinland, Oberrhein, Baden, Vorder- und Südpfalz, wurde vom Reichsverband für den Weinbau der Reichsverband der Organisation des deutschen Weinbaues übermittelt. Um in Kürze eine enge Verbindung zwischen Reichsverband und Minister herzustellen, ist die Organisation des deutschen Weinbaues auf folgenden Grundzügen durchzuführen: 1. Der Reichsverband ist beim Reichsverband: bildet die Spitze der landwirtschaftlichen Weinbaugewerkschaften. Der Reichsverband hat dem Reichsverband zur Beratung des Weinbaues auf dem Gebiet der Provinz, der Wirtschaft und Technik zur Seite. 2. Der Landesverband ist die Landesbauernschaften. Die Federführung liegt bei der betreffenden Landesbauernschaft. Der Führer des Landesverbandes und dessen Stellvertreter müssen Mitglieder des Reichsverbandes sein. Außerdem müssen die Landesbauernschaftsleiter automatisch dem Reichsverband angehören. Dieser soll sich möglichst aus drei bis sieben Vertretern zusammensetzen. Ihm liegen zur Beratung der Fragen der Provinz, Wirtschaft und Technik die zuständigen Landesbauernschaften und die bereits im Reichsverband tätigen Landesbauernschaften an. 3. Kreis- bzw. Bezirksbauernschaften: Die Federführung liegt bei den Kreis- bzw. Bezirksbauernschaften. Bei diesen sind die nach den Bestimmungen der Reichsverbandes zu benennenden. Die verbindende Linie muß, ebenso wie beim Reichsverband, streng beim Landesverband durchzuführen werden. 4. Jeder Winzer gehört ohne irgendwelche Beitragszahlung zur Gewerkschaftsorganisation; die Betreuung des Weinbaues liegt ausschließlich landwirtschaftlichen Ortsbauernvereinen bzw. beim landwirtschaftlichen Berufsverband, der sich einem Winzer als Vertrauensmann betätigen können.

## Böhrgefänge in 900 Meter Tiefe

### Die Erdölvorkommen bei Urzhal

Urzhal, 8. Nov. Weitere Erdölbohrungen werden im Kreisgebiet unternommen und zwar im Richtung auf das konzentrierte Gebiet der hier bestehenden Internationalen Tiefbohrung AG. Die Bohrungen dürften auch dort bald beginnen. Die bisherigen Bohrungen sind auf 900 Meter Tiefe gekommen und geben gute Hoffnung auf Erfolg. Das Fundament für einen weiteren Bohrbohr ist bereits gelegt. Wenn sich die Erwartungen der Bohrergesellschaft erfüllen, dann steht der diesjährige Wagnis ein erfreulicher wirtschaftlicher Aufschwung bevor.

## Wahlprüfungen, 2. Nov. Der Reichstag des Stadt-

rat von 20. Oktober über die Befreiung der Bürgersteuer für das Kalenderjahr 1932 wurde mit Entschiedenheit der Regierung der Stadt, Kommerzienrat Dr. Wacker, vom 20. Oktober, Nr. 1932 einstimmig genehmigt.

## Alteingesessene, 2. Nov. In der Gemeinderat-

sitzung wurde die Bürgersteuer für 1932 auf 500 vom Hundert des Nettolohnes festgesetzt. Gegenüber dem Jahre 1931 bedeutet dieser Satz eine Senkung um 100 v. H., wenn auch die im Gesetz selbst vorgesehenen Ermäßigungen kommen. Die Gemeinderatsbeschlüsse für 1932/33 fähigt mit einem kleinen Gehalt von 1932/33 ab, wobei zu beachten ist, daß aus dem Jahre 1932/33 ein 400/70. Die Verhandlungen über diesen werden werden. Der bisherige Bürgermeister Schmidt hat nach Art. 79, Abs. 4 und 5, seinen Rücktritt erklärt. Der 2. Bürgermeister sprach den Scheidenden in herzlichen Worten den Dank für seine in längerer Zeit der Gemeinde geleisteten Dienste aus.

## Reifenlaunen, 2. Nov. Weßern früh verstor-

benannt Kommerzienrat Theodor Jung. Sein Tod bedeutet für die pfälzische Weinwirtschaft einen schweren Verlust. Selbst Pfälzer von Geburt, war er einer der besten Kenner der pfälzischen Weinwirtschaft. Als Kommerzienrat an der Pfälzischen Landesbauernschaft in Reifenslaunen hat er sich besonders verdient gemacht. Die Stadt Reifenslaunen, bei der er das hiesige Archiv betraut, verdankt ihm die Schaffung ihres Heimat- und Volksmuseums. Kommerzienrat Jung war auch ein hervorragender Helfer des Deutschen Sportvereins tätig. Lange Zeit war er Mitglied der pfälzischen Landeskommission der Pfalz.

# SPORT DER NMZ

## Der Sport am Sonntag

### Fußball

Die 1931/32 und 1932/33 bestehende Fußballmeisterschaft im Fußball des Landes Baden beginnt am Sonntag.

Der Fußball beginnt mit 3 Regionalmeisterschaften am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Die Baden Meisterschaft wird am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Die Baden Meisterschaft wird am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

### Handball

Die Handballmeisterschaft am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Die Handballmeisterschaft am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

### Badminton

Die Badmintonmeisterschaft am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Die Badmintonmeisterschaft am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

### Bilanz des Australien-Fluges

#### Nicht am Ziel - zwölf ausgeblieben

Der Australien-Flug am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Der Australien-Flug am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

### Mannschaftsmehrkampf der Boyer

#### WM beginnt mit 20. Nov

Der Mannschaftsmehrkampf der Boyer am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Der Mannschaftsmehrkampf der Boyer am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

### Olympiamedailien für Basketball- und Voleibol

Die Olympiamedailien für Basketball- und Voleibol am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Die Olympiamedailien für Basketball- und Voleibol am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

### Neue Rekorde im England-Afrika-Flug

#### Die englischen Piloten Jones und Walker in Pompei gelandet

Die englischen Piloten Jones und Walker in Pompei gelandet am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Die englischen Piloten Jones und Walker in Pompei gelandet am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

### Schöner Erfolg unserer Rugbyspieler

#### Das Spiel in Vonn endet 10

Das Spiel in Vonn endet 10 am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Das Spiel in Vonn endet 10 am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

### Der Reichsverband für Basketball- und Voleibol

Der Reichsverband für Basketball- und Voleibol am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz. Der Reichsverband für Basketball- und Voleibol am Sonntag beginnt am Sonntag in Baden, Württemberg und am Sonntag in den Provinzen Rheinland, Oberrhein und Vorder- und Südpfalz.

Gesellschaft „Reichsaufbahnen“ im September

Am 30. September d. J. sind bei der Gesellschaft „Reichsaufbahnen“ für den Bau der Kraftfahrstraßen...

Günstige Beurteilung der deutschen Wirtschaftslage in Amerika

Auf der Tagung der Reichsaufbahnen in New York über die Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten...

Plan der Reich für die Weidung bei der Wirtschaftskrise

Die Reichsaufbahnen und Landwirtschaftsminister...

Die Reichsaufbahnen sind im September...

Die Reichsaufbahnen sind im September...

Interesse für süddeutschen Weizen wächst

Malzexport beliebt das Brauergesamtschäft

Folge der Preissteigerung der Getreide für die Weizen...

Die deutsche Weinaufhandlungsbilanz

Die deutsche Weinaufhandlungsbilanz...

Die deutsche Weinaufhandlungsbilanz...

Die deutsche Weinaufhandlungsbilanz...

Die deutsche Weinaufhandlungsbilanz...

Die Lage der Lederindustrie

Die Lederindustrie ist im September...

Waren und Märkte

Waren und Märkte...

Ueber 100 000 ha für die bäuerliche Siedlung

Ueber 100 000 ha für die bäuerliche Siedlung...

Der Tabakwaren-Umsatz im September

Der Tabakwaren-Umsatz im September...

Der Gemüsestand Mitte Oktober

Der Gemüsestand Mitte Oktober...

Die politische Lage

Die politische Lage...

Frankfurter Abendbörse still

Frankfurter Abendbörse still...

Lebersee-Getreide-Notierungen

Table with columns for various grain types and prices.

Hamburger Metallnotierungen vom 2. November

Table with columns for metal prices and exchange rates.

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort...

Die badischen Sparkassen im September

Die badischen Sparkassen im September...

Atempause an den deutschen Börsen

Atempause an den deutschen Börsen...

# Vermischtes

— In der „zweiten Reichsährhändlerkongress“, die vom 25. Mai bis 2. Juni 1934 in Hamburg stattfand, wird mit dem RBB meldet, ein sehr interessanter Wettbewerb für die Güte deutscher Waren durchgeführt. Es handelt sich dabei um die Bekämpfung des Wertes, insbesondere des Qualitätswertes von Wollewaren, wie ein- und zweifach gewebte Stoffe, Unter- und Oberhemden, sowie um die gleichen Ermittlungen für Fleischwaren, Dauerwerk, Kaffeesorten, Feinschinken, Würsten, Saisons usw. sowie um eine entsprechende Prüfung für fertige Gerichte in Konserven, in Dosen mit Sauce, weiße Bohnen mit Speck, Erdbeeren mit Schokoladenglasur usw. Auch Fleischwaren, Gemüse, und Obstkonserven, Teesorten, Obsthälften, Fein- und Grobwaren, Eier und Eierwaren, Fleischbrühwürfel usw. werden in den Wettbewerb einbezogen. Um den Wert und die Haltbarkeit dieser Erzeugnisse festzustellen, werden sie, soweit sie von der Warenwareindustrie angemeldet sind, im Februar 1935 mit einem Dampfer der Deutschen Ostafrikanische auf eine mehrere Monate dauernde Reise „Rund um Afrika“ geschickt. Dabei werden die Einflüsse der Temperaturschwankungen auf die Qualität der Waren geprüft. Nach Beendigung der Reise werden besondere Proben anzu- und die besten Leistungen mit Preisen ausgezeichnet. Die Warenwareindustrie, der Reichsährhändlerkongress, die Warenhersteller und die Organisationen der Warenwareindustrie helfen.

— Häufiger englische Pfund hat einen enormen Grundbesitzer ein einzelner Aush gelohnt. Der 70-jährige Alfred Brown verlor die hübsche, blonde Ehefrau mit seinen Liebesbetenungen. Aber er hatte kein Glück. Das junge Mädchen liebte einen jungen Beamten und heiratete ihn. Aber immer noch verlor Alfred Brown den folgenden Gegenstand seiner unglücklichen Liebe und schrieb Ehefrau einen zärtlichen Brief nach dem anderen. Einmal erhielt er einen Brief, der ihm die Adresse der Ehefrau mitteilte, die sich in London befand. Der wurde eifrig und es gab einen Antrag nach dem anderen. Einmal sogar gab das Ehepaar Francis in ein Londoner Theater, aber auch hier war Alfred Brown zur Stelle. Im Foyer führte er auf die Ehefrau und ließ die Heirat vollziehen, ohne zu ahnen, daß der Mann, der neben seiner Angebeteten stand, deren Gatte war. Nun gab es einen Scheidungsprozess und Francis trennte sich von seiner Frau. Ehefrau verlor ihren hübschen Bewerber Brown und der muß nun für den einen fassen Aush im Theater vor 500 Pfund zahlen.

— Zum 20. Todestag des im November 1914 im Tross in London erlassenen deutschen Oberleutnants A. Karl Hans Voss wird in Düsseldorf ein Voss-Denkmal errichtet werden. Das Denkmal stellt einen überlebenden Krieger mit geistlichem Pfarrer dar und soll am Vossdenkmal angebracht werden. An der Seite, die vom Reichsdenkmal Hamburg übertrugen wird, nimmt eine Abordnung von Japan-Offizieren teil, die als Geschenk eine Schiffspläne mit der Inschrift: „In memoriam Karl Hans Voss“ übergeben wird. Die Pläne soll in jedem Jahr am Todestag Voss morgens um 12 Uhr angezündet werden.

## 400 Jahre deutsche Bibel



Die Jubiläum-Bibel von 1534, die erste vollständige Luther-Bibel, deren Original sich in der Universitätsbibliothek zu Wittenberg befindet.

## Die Rache der Feuergötter

Das Schicksal der Lilian Frash — Tragödie am Mahara Yama

— Potosi, Ende Oktober

Lilian Frash war das einzige Kind eines Multimillionärs in Chicago, Kleinstadlerin mehrerer großer Maschinenfabriken, zweiundzwanzig Jahre alt, hübsch, schlank, klug und lebenslustig. Eine tüchtige amerikanische Studentin, deren Lebenswerk seit dem Studium auf der Universität und Sport aufgeteilt war.

Im geologischen Seminar lernte sie den dreißigjährigen Geologen Dr. Nicolson kennen und lieben. Die Eltern waren mit der Wahl ihrer Tochter einverstanden und die beiden sollten ein Paar werden. Zuerst aber wollte der ehrgeizige Dr. Nicolson noch keinen, daß er eine Braut geheiratet hätte, und die Hoffnungen, die man in ihm setzte, erfüllten keine. Vor der Hochzeit sollte eine wissenschaftliche Expedition seinen jungen Gelehrten führen. Und da sein Spezialgebiet die Erforschung der Krater war, machte er sich auf, den letzten und geheimnisvollsten Vulkan der Welt zu erkunden und in seine Tiefen hinabzusteigen, den Mahara Yama auf der Insel Ogasawara. Der Mahara Yama ist jener unheimliche japanische Vulkan, in dessen Höhlen sich schon so viele junge Mädchen, Liebende, Verzelebte, vom Leben Betragene verstorben haben.

Nachdem der Vulkan, in dessen Innern nach dem Volksglauben die Feuergötter wohnen, sein dreihundertjähriges Opfer verfallen hatte, ließ man den Krater polizeilich bewachen, aber immer noch fürchten sich Selbsterlöser in seine tödliche Tiefe.

Als Dr. Nicolson in Potosi ankam, bestellte er eine Ausreisepasse, die von Tag zu Tag schlimmer wurde. Die verarmtesten Kerle wurden gerufen, aber keiner konnte helfen und schließlich wurde der junge Wissenschaftler vollkommen blind. Sein Beruf, seine Braut, sein Lebensglück waren ihm durch diesen Schicksalsschlag genommen. Da griff er zum Revolver und schloß sein verdrießliches Leben ab.

Allen Hoffen hatte niemand seine große Stunde mehr. Die einzige Bitte, die Lilian Frash an ihren Mann, nach Potosi zu fahren zu dürfen, um das Grab des Geliebten zu besuchen, vor einigen Wochen fuhr sie aus Chicago ab. In Potosi fand sie vor dem Grab Nicolson's, lagte Blumen nieder und war tieftraurig verschwunden.

Die Tage häuften sich ein Volltag, der zur Bewundung des Kraters des Mahara Yama gehörte, ein immer wieder in rauchender Dampf den Berg hinaufsteigend. Er eilte ihr nach, ein Bettdecken um Leben und Tod. Aber der Volltag kam zu spät. Eines zweihundert Schritte war er noch vom Kraterabhang entfernt, als er sah, wie das junge Mädchen mit einem Schwere in der flammenden Wölfe des Vulkans verschwand. Es war Lilian Frash. In der Todesangst der Eltern hieß es: „Die Letzte nur zweihundertzwei Jahre. Ihr gemeinsames Leben war Liebe und Güte. Die verlor sie an der eigenen Blindheit und fand schließlich den Nimmertod.“

Die Reporter aber neigen sich vor der Majestät des Vulkans und halten fest an ihrer alten Sage, daß es doch die Feuergötter sind, die da unten hausen und ihre Opfer holen.

— Auf den neuen Gebirgen, einem Anlein der Jungfrau Metanellen im Stillen Ozean, lebte ein vom Kriegsanführer ein französischer Krieger, Der Kriegsdienst tief ihn nach Frankreich kam, dann kamen Jahre anderer Tätigkeit, aber schließlich konnte der Missionar seinen Herzenswunsch erfüllen und nun an seine alte Wirkungsstätte zurückkehren. Er war glücklich, ob er noch etwas von seinem ehemaligen Regiment wiederfinden würde. Als er den Hof er seinen Garten gepflanz und den Stall in better Ordnung, Er ludte den neuen Helfer, Niemand mehrte sich. Das ganze Haus war noch so, wie es verlassen hatte. Nur auf seinem Schreibtisch lag aufgehäuft eine Masse Geld und die Tapete war mit leuchtenden Blumen und Zeichen verziert. Während kamen die Eingeweihten, die ihren Missionar herzlich begrüßten. Sie hatten ihn die Jahre hindurch erwarzt und sein Hauswesen trenn vermehrt. Der Missionar hatte sie zum Sparten ertragen und sie hatten ihm damals ihr Geld gebracht, das er in seinem Schreibtisch verwahrt. Jetzt lag auf dem gleichen Schreibtisch alles Geld, das die Eingeweihten in den Jahren gespart hatten. Auf der Tapete hatte jeder von ihnen sein „Konto“ und immer vermehrt, was er auf dem Schreibtisch niedergelegt hatte. — Diese seltsame Geschichte erzählen französische Blätter ihren Lesern als wahre Begebenheit.

— Moskau rückt wieder an pommerellen Belebteiten. Es gilt, den Jahrestag der bolschewistischen Revolution zu begehen. Besonders die militärische Parade, bei dem sämtliche Vertreter und Minister anwesender Mächte zugegen sein werden, verdient ein Schauspiel erster Ordnung zu werden. Mit diesem Schauspiel verfolgt man in Moskau immer einen doppelten Zweck; auf der einen Seite soll den Jüngern gezeigt werden, wie man man gekriegt ist, auf der anderen Seite man den innerpolitischen Gegensatz zum Bewußtsein, wie sehr die Macht der Sowjets ansetzt ist. In diesem Jahr will man den sogenannten französischen Freunden anerkennen zeigen, daß auf die Regierung in Moskau zu rechnen ist. Man soll zeigen die Feiler Jahr für Jahr eine bestimmte Senkung zu bieten. Es soll auf den Jüngern der alten, ehrsüchtigen Vater- und Väterzeitung ein Hindernis von Stalin geschaffen werden, daß man aus Reconnition schreit und infolgedessen weißt sich für sein dürfte. Dieses Porträt des „Neuen Boris“ wird 18 Meter hoch sein und eine Breite von 15 Metern erreichen. Danach wird ebenfalls in anderen Völkern, die sich in den Wäldern der Russen spielen, zu sehen sein: „Es lebe die Oktoberrevolution! Es lebe der Diktator Stalin!“

**Zum Luthertag die deutsche Volksbibel**  
 Gute Ausstattung in Leinen nur 2 Mark.  
 Ferner empfohlen:  
 Die deutsche Bibel im deutschen Volk ... 2.00  
 Die Bibel und unsere Lutherbibel ... 1.00  
 Schöne Deutsche Bibel mit vielen Handschriften ... 3.00  
 Die Lutherbibel ... 2.00  
 Luther Tägliche Andachten, herausgegeben von ... 1.00  
 Die deutsche Bibel in deutscher Sprache ... 1.00  
 Hausbibel ... 1.00  
 Die Menschen der Bibel als Zeugen Gottes ... 1.00  
**Evangel. Buchhandlung**  
 Mannheim Qu 2, 18 Telefon 279 64

### Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 4. November 1934 (Reformationstag)

- Trinitatiskirche:** 8.00 Frühgottesdienst, Pastor Schulz; 10.00 Hauptgottesdienst (Reformationstag), Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Marienkirche:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Pauluskirche:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Nikolai:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Anna:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Lukas:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Matthäus:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Markus:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Johannes:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Petrus:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Paulus:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Andreas:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Stephanus:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Prokopius:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Agathe:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Elisabeth:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katharina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Ursula:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Margareta:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Katarina:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Barbara:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Juliana:** 8.00 Frühgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. H. H. H. H. H.
- St. Gertrud:** 8.00 Frühgottesdienst,





